

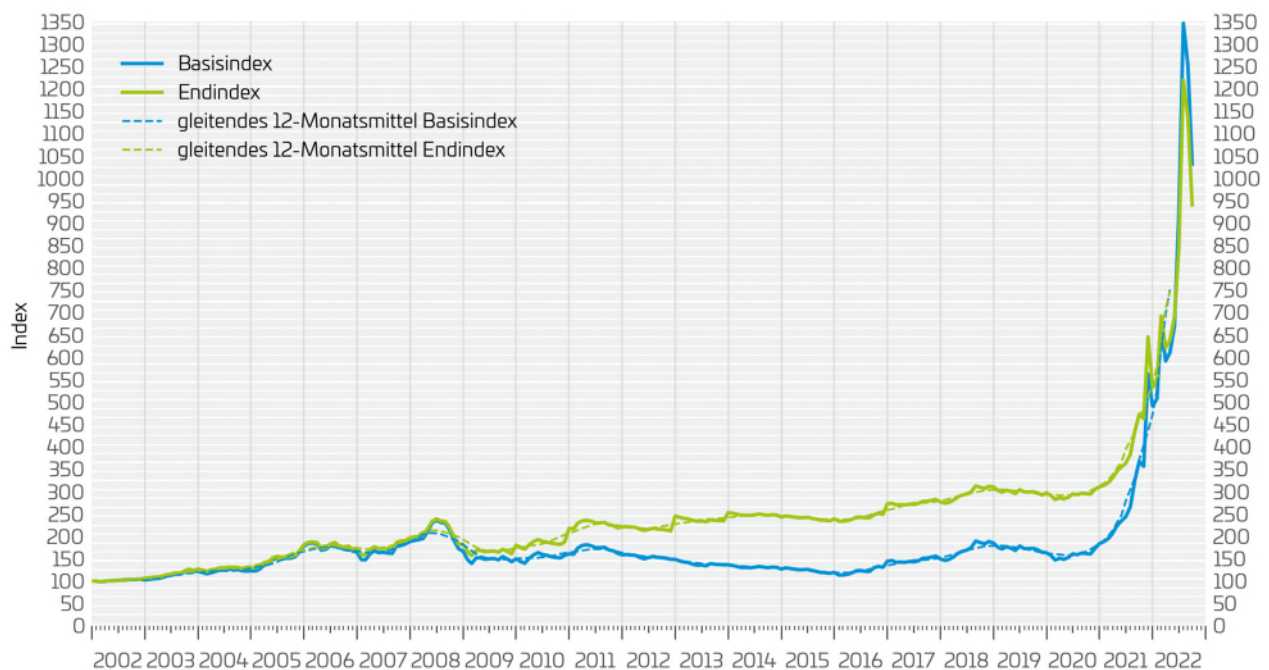
VIK-Indizes fallen im Oktober weiter

Die für die Berechnung der Indizes relevanten Quartalspreise bewegten sich bis zur Monatsmitte auf hohem Niveau seitwärts. Zunehmende Angriffe Russlands auf die ukrainische Infrastruktur sorgten für zusätzliche Nervosität an den Märkten.

Danach gaben die Strompreise nach und folgten dem Abwärtstrend beim Gas. Die Füllstände der deutschen Gasspeicher mit über 95 % ab Monatsmitte sorgten ebenso für Stabilität wie die sehr milden Temperaturen. Der Oktober 2022 war der wärmste Oktober seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor über 140 Jahren. Auch die politische Entscheidung zur Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke bis April 2023 spielte eine Rolle.

Die für die aktuellen VIK-Indizes maßgeblichen Stromgroßhandelspreise an der EEX (Q1/2023 bis Q4/2023) gaben im Handelsmonat Oktober 2022 gegenüber dem Vormonat im Durchschnitt um 95,52 €/MWh auf 406,63 €/MWh (Base) bzw. um 128,40 €/MWh auf 561,17 €/MWh (Peak) nach.

Der VIK-Basisindex fiel im Oktober im Vergleich zum Vormonat um 223,23 (-18 %) auf aktuell 1.031,83 Punkte, der VIK-Endindex fiel um 197,78 (-17,0 %) auf 940,62 Punkte. Der gleitende Jahresdurchschnitt liegt aktuell bei 751,36 Punkten für den VIK-Basisindex und bei 747,69 Punkten für den VIK-Endindex.



Beide VIK-Indizes beinhalten Quartalspreise der EEX für die folgenden vier Quartale und Netzentgelte der Netzebene 5 (MS) von: Stromnetz Berlin GmbH, Stromnetz Hamburg GmbH, Westnetz GmbH, Bayernwerk AG, Netze BW GmbH, MITNETZ STROM

Alle Preise und Entgelte werden für verschiedene Verbrauchsprofile mit 3.000 bis 6.000 Jahresbenutzungsstunden gewichtet.

Die bereitgestellten Informationen werden sorgfältig geprüft, regelmäßig aktualisiert und können ohne vorherige Ankündigung geändert, entfernt oder ergänzt werden. Der VIK übernimmt keinerlei Garantie und Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Alle Angaben sind ohne Gewähr.